

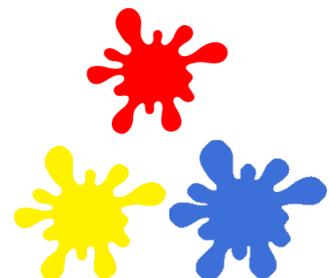
# Konzeption Kleinkindbetreuung Pertinsel



**2023 - 2024**

Stand der Erstellung: 2019

Überarbeitet: November 2023



## Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte!

Unsere Kindergärten und Kleinkindbetreuungen in Fußach sollen ein Ort des Vertrauens sein. Ein Ort, an dem sich alle Familien unterstützt und gut aufgehoben fühlen und wo Beziehung stattfindet.

Ein Raum, in dem Kinder die besten Möglichkeiten für Weiterentwicklung und Vorbereitung auf das Leben in der Gemeinschaft finden. Kinder machen in unseren Betreuungseinrichtungen prägende Erfahrungen für ihr zukünftiges Leben. Hier verbringen sie neben dem Zuhause einen erheblichen Teil ihrer Zeit.

Als Gemeinde sind wir bemüht, unsere Angebote im Kleinkind- und Kindergartenalter verantwortungsbewusst so zu gestalten, dass Ihr Kind behütet aufwachsen und sich in einem stimmigen Umfeld bestmöglich entfalten kann.

Die Familien- und Arbeitsstrukturen und folglich der Betreuungsbedarf entwickelt sich in der heutigen gesellschaftlichen Weiterentwicklung laufend weiter. Daher ist unser hervorragend geschultes Personal für Kindergarten- und Kleinkindbetreuung regelmäßig gefordert, sich mit neuen Aufgaben und Situationen auseinanderzusetzen. Diesen Entwicklungen mit moderner Methodik zu begegnen und Organisationsformen zu überdenken sowie anzupassen, ist für unsere Mitarbeitenden selbstverständlich.

Mit der Konzeption stellt Ihnen unser Team für Kindergarten- und Kleinkindbetreuung seine pädagogische Arbeit vor, welche sie mit viel Gespür und jahrelanger Erfahrung ausführen. Ihnen als Eltern und Erziehungsberechtigte soll die Konzeption einen Einblick in den Arbeitsalltag und in die vielschichtigen Aufgaben des Teams inner- und außerhalb der Betreuungszeiten geben.

Hinter dieser Konzeption steckt viel Erfahrung, Professionalität, stete Weiterentwicklung, Fortbildung und nicht zu vergessen: Ganz viel Herz.

Unsere Einrichtungen in Fußach stehen für Lebendigkeit, Buntheit und Qualität!

Wir freuen uns, Ihr Kind in unseren Einrichtungen begrüßen und über die nächsten Jahre begleiten zu dürfen.

Danke an unsere zuverlässigen MitarbeiterInnen, die ihre Arbeit mit sehr viel Einsatz und Kompetenz erledigen und ein Dankeschön an Sie, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte für ihr Vertrauen und das Interesse!

Bürgermeister

Peter Böhler



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

mit dieser Konzeption geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Einrichtung und unsere tägliche Arbeit, welche sich am „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen“ orientiert.

Durch unseren wertschätzenden Umgang mit den Kindern, Eltern und Mitarbeitenden, ist unsere Kleinkindbetreuung ein Ort des Vertrauens und der Geborgenheit. Eine gemeinsame Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zum Wohl des Kindes ist daher ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Eine offene Haltung gegenüber allen Menschen, egal welcher Herkunft, Religion, Hautfarbe oder mit besonderen Bedürfnissen ist uns sehr wichtig. Wir lernen den Kindern von Anfang an, dass jeder Mensch mit Respekt, Achtsamkeit und Wertschätzung willkommen geheißen wird und leben diese Haltung auch vor.

Wir arbeiten nach dem Prinzip der Partizipation. Kinder haben bei uns ein Mitsprache- und Entscheidungsrecht, in allen Angelegenheiten, welche sie direkt betreffen. Wir unterstützen Ihr Kind, dass es in seinem eigenen Tempo zu einer selbstständigen und selbstbewussten Persönlichkeit heranwachsen kann.

Um Ihnen einen regelmäßigen Einblick in unsere Arbeit zu ermöglichen, gibt es jeden Monat beim Gruppeneingang einen kleinen in Bildern festgehaltenen Monatsrückblick. Hier laden wir Sie dazu ein, diesen mit Ihrem Kind zusammen anzusehen und darüber zu sprechen.

Ihnen als Eltern bieten wir bei verschiedenen Gesprächen die Möglichkeit, über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert zu werden.

In diesem Sinne auf ein gutes Miteinander,

Ihre Conny Stöckeler



## Inhalt

1. Strukturqualität .....	4
1.1 Ansprechpartner .....	4
1.2 MitarbeiterInnen.....	5
1.2 Öffnungszeiten .....	7
1.3 Kosten .....	7
1.4 Anmeldung und Erstkontakt .....	8
1.5 Allgemeine Informationen .....	9
1.5.1 Handykonsum .....	9
1.5.2 Verhalten bei Krankheit .....	9
1.5.3 Medikamente.....	10
1.5.4.Sauberkeitserziehung .....	10
1.6 Haus Pertinsel .....	11
1.6.1 Räumlichkeiten und deren Funktionen.....	11
1.6.2 Garten und Natur .....	14
3. Orientierungsqualität .....	15
3.1 Bild vom Kind .....	15
3.2 Leitbild.....	16
3.3 Unser Schwerpunkt Sprache .....	17
3.4 Eingewöhnung.....	18
3.4.1 Die 10 goldenen Regeln der Eingewöhnung .....	20
3.5 Pädagogischer Ansatz.....	21
3.5.1 Spiel.....	21
3.6 Beobachtung .....	22
4. Prozessqualität .....	24
4.1 Tagesablauf .....	24
4.2 Elternpartnerschaft .....	28
4.2.1 Umgang mit Interkulturalität und speziellen Bedürfnissen .....	28
4.3 Team.....	29
4.4 Qualitätssicherung .....	30
4.5 Kooperationen und Vernetzungen.....	31
4.6 Öffentlichkeitsarbeit .....	31
5. Kinderschutz.....	32
6. Datenschutz .....	33
7. Schlusswort .....	34
Quellennachweise .....	35

# 1. Strukturqualität

## 1.1 Ansprechpartner

### **Gemeindeamt Fußach**

Organisation Kindergarten u. Kleinkindbetreuung: Marion Gehrler

Baumgarten 2 · 6972 Fußach

Telefon +43 (0)5578/75716 - 111

Fax +43 (0)5578/75716-109

[marion.gehrler@fussach.at](mailto:marion.gehrler@fussach.at)

### **Kleinkindbetreuung Pertinsel**

Leiterin: Conny Stöckeler

Pertinsel 2

6973 Fußach

Telefon +43 (0)5578/ 905 16 200

[leitung-kleinkindbetreuung.pertinsel@fussach.at](mailto:leitung-kleinkindbetreuung.pertinsel@fussach.at)

Homepage: [https://www.fussach.at/Kleinkindbetreuung\\_Pertinsel\\_1](https://www.fussach.at/Kleinkindbetreuung_Pertinsel_1)

## 1.2 MitarbeiterInnen



Kleinkindbetreuungsteam

**Blaue Gruppe:** Telefonnummer: 05578/ 905 1 6 – 201



Name: **Kocabay Rabia** (Gruppenleitung)

Anwesend: Mo – Fr, inkl. Mittagsbetreuung



Name: **Fisse Anna**

Anwesend: Mo – Fr

**Gelbe Gruppe:**

Telefonnummer: 05578/ 905 1 6 - 202



Name: **Nagel Sandra** (Gruppenleitung)

Anwesend: Mo – Fr



Name: **Sahin Meliha**

Anwesend: Mo – Fr, inkl. Mittagsbetreuung



Name: **Groß Jacqueline**

Anwesend: Mo – Fr

**Rote Gruppe:**

Telefonnummer: 05578/ 905 1 6 – 203



Name: **Rohrbacher Ekaterina** (Gruppenleitung)

Anwesend: Mo – Fr



Name: **Tomaselli Michaela**

Anwesend: Mo – Fr



Name: **Daniel Melanie**

Anwesend: Mo – Fr

## 1.2 Öffnungszeiten

### Montag bis Freitag:

von 07.00 – 13.30 Uhr

### Schließzeiten:

Weihnachten zwischen 25.12.2023 und 6.1.2024

Osterferien 23.03. – 01.04.2024

Sommerferien 26.08. – 30.08.2024

Vorbereitungswoche 02. – 06.09.2024

Gesetzliche Feiertage

[Siehe Ferienkalender auf der Homepage](#)

### Module

Modul 1:	Vormittag	07.30 – 12.30 Uhr
Modul 2:	Morgen	07.00 – 07.30 Uhr
Modul 3:	Mittag	12.30 – 13.00 Uhr
Modul 4:	Mittag inkl. Essen	12.30 – 13.30 Uhr

### Bring und Abholzeiten

7.00 – 9.00	Ankommen und Orientieren, Freispiel, Zeit für Austausch
9.00 – 11.00	Freispiel und Angebote, Morgenkreis, Gemeinsame Jause, Ausflüge und Aktivitäten im Freien
11.00 – 13.30	Abholen und Spielen, Zeit für Austausch, Mittagessen, Zeit zum Ruhen, Abholen

## 1.3 Kosten

[Siehe Kostenblatt auf der Homepage](#)

## 1.4 Anmeldung und Erstkontakt

Nach dem Erstkontakt mit dem Gemeindeamt werden Sie mit Ihrem Kind zur Anmeldung in die Kleinkindbetreuungseinrichtung eingeladen. Hier ist genügend Zeit, um Fragen zu stellen und um gegenseitig Informationen auszutauschen. Um dem Kind ein gutes und sicheres Ankommen ermöglichen zu können, muss ihr Kind an mindestens zwei unterschiedlichen Halbtagen bei uns in der Kleinkindbetreuung angemeldet werden.

Vor dem ersten Betreuungstag laden wir Sie mit Ihrem Kind zu einem Kennenlern- und Spielevormittag/ oder -nachmittag zu uns ins Haus ein. Sie und Ihr Kind haben an diesem Tag die Möglichkeit, die verschiedenen Räume und die pädagogischen Fachkräfte kennenzulernen. So kann ein sicheres und ruhiges Ankommen in die Kleinkindbetreuungszeit gelingen.

### **Ich Büchlein**

Um Ihr Kind auch in Momenten gut begleiten zu können, in denen der Wunsch nach Mama und Papa groß ist, bekommt jedes Kind sein eigenes „Ich Büchlein“. Dieses Buch wird zuhause von Ihnen und Ihrem Kind mit Fotos beklebt. Es enthält Fotos von Ihrem Kind, von Ihnen und weiteren vertrauten Bezugspersonen, besonders von denjenigen, welche Ihr Kind bei uns abholen kommen dürfen. Es können Bilder von Haustieren, Spielsachen und Orten, an denen sich Ihr Kind wohlfühlt, enthalten sein. Wir werden dies laminieren und fertigstellen. Anschließend steht das Büchlein Ihrem Kind jederzeit frei zur Verfügung.

## 1.5 Allgemeine Informationen

Um das ganze Jahr einen reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können, bitten wir Sie folgende Dinge zu beachten:

- Wechselkleidung sollte immer der Jahreszeit und Größe entsprechend am Garderobenplatz sein.
- Genügend Windeln und Feuchttücher sowie Taschentuchbox mitbringen.
- Bei Bedarf Milchpulver und Flasche
- Die Kinder werden sandig oder erdig, manchmal zieren auch Farbflecken die Kleidung, daher dementsprechende bequeme Kleidung anziehen.
- Pünktliches, verlässliches Bringen und Abholen bietet dem Kind Sicherheit.
- Melden Sie uns, wenn Ihr Kind krank ist oder aus sonstigen Gründen fernbleibt. Unentschuldigtes Fernbleiben über eine Dauer von drei Wochen hat den Verlust des Betreuungsplatzes zur Folge.
- Bei familiären Veränderungen bitten wir Sie, uns dies ebenfalls mitzuteilen (Trennung der Eltern, Wohnungswechsel, neugeborenes Geschwisterchen)
- Keine Spielsachen oder Stofftiere von zuhause mitgeben.

### 1.5.1 Handykonsum

Da das Wohl des Kindes mit all seinen Bedürfnissen im Vordergrund steht, bitten wir euch, euer Handy bei uns verlässlich *lautlos* zu stellen. Die Kinder benötigen beim Ankommen und Abholen einen feinen und ruhigen Übergang. Die Kinder haben den ganzen Tag über sehr viel erlebt, wollen erzählen und sind vielleicht auch müde. Wir bieten einen Ort der Entschleunigung und des „*Bewussten-Zeit-Nehmens*“ für Eltern und Kind.

### 1.5.2 Verhalten bei Krankheit

Ansteckende Krankheiten bei eurem Kind oder innerhalb der Familie sind unverzüglich an uns weiterzuleiten. Kranke Kinder benötigen eine individuelle Betreuung und müssen sich zuhause auskurieren.

### 1.5.3 Medikamente

Jegliche Medikamente, auch Globuli, Bachblüten, Salben, etc. dürfen von den pädagogischen Fachkräften nicht verabreicht werden.

### 1.5.4.Sauberkeitserziehung

Gerne unterstützen wir Sie und Ihr Kind auf dem Weg zur Windelfreiheit. Dies soll aber ohne Druck von jeglichen Seiten aus geschehen. Sobald Sie oder wir sehen/ spüren, dass Ihr Kind von selbst aus so weit ist, werden wir dies sehr gerne aktiv mit unterstützen. Kommen Sie dann gerne auf uns zu, beziehungsweise werden wir dann auch das Gespräch mit Ihnen suchen.



## 1.6 Haus Pertinsel



### 1.6.1 Räumlichkeiten und deren Funktionen

#### **Gruppenräume**

Jede Gruppe hat einen eigenen Gruppenraum mit ca. 60qm und einem integrierten Abstellraum. Verschiedenste Materialien stehen zur Verwendung, auch ist Platz zum Experimentieren. Es gibt Bau- und Spielecken, sowie Rückzugsmöglichkeiten zum Entspannen oder Beobachten. Die Räume bieten eine liebevolle und vertraute Atmosphäre.

#### **Garderobe**

Jedes Kind hat einen eigenen, mit seinem Namen und einem Bild gekennzeichneten Garderobenplatz für Kleidung und Sonstiges. Auch hängt an jedem Platz ein Stoffbeutel für die Ersatzkleidung mit derselben Kennzeichnung.

#### **Küche**

Die Küche wird von den pädagogischen Fachkräften mit den Kindern gemeinsam genutzt, um zu backen, zu kochen oder Knete herzustellen.

## **Turnsaal**

Durch abwechslungsreiche Bewegungsmöglichkeiten erzielen wir eine ganzheitliche Förderung, in der die Kinder verschiedene situative und frei gewählte Angebote nutzen, um ihren Körper auszuprobieren und Bewegungsabläufe durch Wiederholungen zu festigen. Balancieren, hüpfen, sich selbst spüren. So wird ihr Vertrauen in sich selbst gestärkt.



## **WC und Wickelbereich**

Waschbecken in Kinderhöhe und Kindertoiletten stehen zur eigenständigen Nutzung zur Verfügung. Ein optisch abgetrennter Raum bietet Schutz für die entsprechende Intimsphäre der Wickelkinder, welche bei der Pfl egetätigkeit von uns zum Mithelfen eingeladen werden. Durch das behutsame Miteinbeziehen erlebt sich schon der Säugling / das Kleinkind als willkommen und kompetent, und erfährt emotionale Sicherheit.

## **Büro und Mitarbeiteraum**

Unser Büro wird für verschiedene administrative Tätigkeiten und für diverse Besprechungen mit dem Team, den Eltern und der Leitung genutzt.

## **Abstellräume**

Diese Räume verwenden wir als Lager für verschiedenes Werkmaterial, Spielsachen und Inventar, welches wir im Moment nicht in Verwendung haben. Auch verfügen wir über einen Raum mit Waschmaschine und Trockner.

## **Besuchersanitäranlagen**

In unserem Kinderhaus haben wir für unsere Eltern und Besucher separate Toiletten und Waschbecken. Auch steht ein behindertengerechtes WC zur Verfügung. In unserem Haus sind alle Räumlichkeiten auch für Kinder mit Beeinträchtigungen barrierefrei zu erreichen so dass sie an allen Aktivitäten teilhaben können.



## 1.6.2 Garten und Natur

Unser Garten und die umliegende Umgebung dient unter anderem zur Gesundheitsförderung der Kinder, das Erleben von jahreszeitlichen Rhythmen und eine Vielzahl an Sinnes- und Bewegungserfahrungsmöglichkeiten. Durch diesen Freiraum erfahren die Kinder eine gute und respektvolle Beziehung zur Natur, sowie eine naturnahe und frei gewählte Förderung. Die Kinder werden in ihrer ganzheitlichen Entwicklung mit verschiedenen Angeboten aus Naturmaterialien (Sand, Wasser, Matsch, Blätter) unterstützt.

### Spiele ist Experimentieren mit dem Zufall (Novalis)

Daher schicken wir unser gesamtes Spielzeug, jedes Jahr ab Juni, in den „Urlaub“. In dieser Zeit bekommen die Kinder von uns verschiedene Alltags- und Naturmaterialien zum Spielen und Experimentieren zur Verfügung gestellt.



### 3. Orientierungsqualität

Wir betreuen wöchentlich zwischen 27 und 38 Kinder im Alter von elf Monaten bis zwei Jahren, aufgeteilt auf drei Gruppen mit höchstens 9 Kindern. Hier haben wir bewusst Kinder mit unterschiedlichem Alter in die Gruppen eingeteilt, um allen Kindern altersübergreifendes Lernen von und miteinander zu ermöglichen. Durch unser ausgebildetes Personal können wir auf die alters- und entwicklungsentsprechenden Bedürfnisse und Individualitäten der Kinder eingehen. Auch treffen sich die Kindergruppen regelmäßig im Turnsaal, im Garten oder im anderen Gruppenraum. Wir sind sehr bemüht nach Möglichkeit auch Kindern mit erhöhtem Förderbedarf einen Platz bei uns anbieten zu können.

*„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht.*

*Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun.*

*Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.*

*Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit,*

*weil ich mehrere Versuche machen will.*

*Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“*

Maria Montessori

#### 3.1 Bild vom Kind

Jedes Kind will von Geburt an seine Lebenswelt mitgestalten. Sich anerkannt und angenommen fühlen und seine Stärken entwickeln dürfen. Durch achtsame und behutsame Begleitung sehen wir das Kind als gleichwertig an. Die natürliche Neugierde eines jeden Kindes, zu forschen, zu entdecken, nachzuahmen und Menschen zu beobachten, verdeutlicht das Bedürfnis nach Lernen. Kinder sind soziale, individuelle und neugierige Persönlichkeiten. Sie streben nach Zugehörigkeit und Unabhängigkeit. Wir vertrauen auf ihre Fähigkeiten, in dem wir sie in ihrem eigenen Tempo sich selbst und ihre Welt erforschen lassen. Um soziale Beziehungen eingehen zu können ist es wichtig, das Kind in seinem Selbstbewusstsein zu stärken.

### 3.2 Leitbild

Unsere Kleinkindbetreuungseinrichtung bietet vielfältige Möglichkeiten zum Entdecken, Spielen und Toben. Zum Experimentieren, zum Mitgestalten und Mitbestimmen. Sie ist ein Ort der Entschleunigung und der Lebensfreude.

Wir orientieren uns am **Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich und der Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen (Leila)**. Im Mittelpunkt unserer Betreuung steht das Wohlbefinden und die Geborgenheit jedes einzelnen Kindes. Als verlässliche pädagogische Fachkräfte begleiten wir das Kind ein Stück seines Weges und bieten Halt und Orientierung. Wir versuchen die Kinder zu stärken und sie auf ihrem Weg zu entscheidungsfähigen, verantwortungsbewussten und sozialen Persönlichkeiten zu unterstützen. Wir begleiten das Kind in dem wir seine kreativen, sozialen, emotionalen, motorischen, kognitiven und sprachlichen Fähigkeiten wahrnehmen und fördern. Um die momentanen Bedürfnisse und Interessen der Kinder wahrzunehmen und richtig einschätzen zu können, beobachten und dokumentieren wir das Kind in seinem Tun. Diese Dokumentationen werden in regelmäßigen Teamsitzungen gemeinsam besprochen. So können wir den Kindern eine individuelle anregungsreiche Umgebung schaffen, welche auf das jeweilige Bedürfnis und Interesse des Kindes zugeschnitten ist.

Die Kinder werden von uns ganzheitlich gefördert. Erst durch Fühlen, Tasten, Sehen, Schmecken, Hören, Riechen und Greifen, können die Kinder **begreifen** und verstehen. Bei uns steht nicht das Ergebnis z.B. einer Werkarbeit im Vordergrund, sondern der lustvolle und kreative Prozess.

Auch unterstützen wir die Kinder beim Anziehen in ihrer Selbstständigkeit. Es ist ganz egal ob der Pullover oder die Jacke verkehrt rum, oder die Schuhe nicht am richtigen Fuß sind. Hier steht das Erfolgserlebnis: „Ich habe es geschafft mich ganz allein anzuziehen!“ im absoluten Vordergrund. So erleben die Kinder ein Gefühl der Selbstwirksamkeit.

### 3.3 Unser Schwerpunkt Sprache

Der Schwerpunkt in unserer Einrichtung liegt darin, allen Kindern die bestmögliche Chance zu geben, sich sprachlich ausdrücken und verständigen zu können. Durch Gespräche im Alltag, Singen, Reime und Fingerspiele gemeinsam aufsagen, als auch durch das Erzählen von Büchern oder einer Geschichte mit dem Kamishibai (Erzähltheater) bringen wir allen Kindern in unserer Einrichtung die deutsche Sprache näher.

Mehrsprachige Kinder mit nicht deutscher Erstsprache, können wir hier verstärkt unterstützen und fördern.

Durch verschiedene Ausdrucksformen in unserer Stimme, unserer Mimik und Gestik, ermöglichen wir den Kindern zudem verschiedene Gefühle und Emotionen wahrnehmen und erleben zu können. In unserer Einrichtung sind wir darauf bedacht, die Kinder in ihrer Aussprache und ihren Worten nicht zu korrigieren oder sie auf Fehler hinzuweisen. Undeutlich oder „falsch“ ausgesprochenes wird von uns noch einmal „richtig“ wiederholt. Wir geben somit korrekatives Feedback.



### 3.4 Eingewöhnung

Beim Anmeldetag findet unser erstes Gespräch in der Einrichtung statt. Dabei wird Ihnen die Leitung und eine pädagogische Fachkraft neben allen anderen wichtigen Informationen die Eingewöhnung Ihres Kindes bei uns erklären.

Wir werden Fragen nach Lieblingsbeschäftigungen, Kuscheltieren, Gewohnheiten etc. Ihres Kindes stellen, um erste Informationen vorab zu erhalten. Ihr Kind soll sich bei uns wohl und sicher fühlen. Die Eingewöhnung sollte, wenn möglich, nicht von einem Urlaub oder einer Belastungssituation unterbrochen werden und ist Voraussetzung, um einen Betreuungsplatz in der Kleinkindbetreuung zu erhalten. In den Monaten Juni, Juli und August finden keine Eingewöhnungen statt.

Erholungsphasen sind nicht nur für die Erwachsenen sehr wichtig, sondern gerade auch für die Jüngsten unter uns. Daher bitten wir Euch, nach Möglichkeit, dem Kind zwei Wochen Sommerferien am Stück zuhause zu ermöglichen.



Unsere Eingewöhnung ist angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Unabhängig davon welche Betreuungstage Sie gebucht haben, besuchen Sie uns mit ihrem Kind zusammen während der Eingewöhnung täglich.

Die ersten drei Tage wird das Kind immer von Ihnen oder einer ihm vertrauten Person für eine ganze Stunde in der Einrichtung begleitet. Hier nehmen Sie im Gruppenraum eine passive aber erreichbare Rolle ein. Sie sind der sogenannte „Sichere Hafen“ für Ihr Kind.

Ab dem vierten Tag werden Sie nach kurzer aber verlässlicher Verabschiedung Ihres Kindes, von der Betreuerin für ein paar Minuten aus dem Raum geschickt. Hier ist es sehr hilfreich für das Kind, wenn es ein Kuscheltier, Schnuller oder dergleichen, zur Beruhigung dabei hat.

Diese kurze Trennung wird täglich schriftlich dokumentiert und dementsprechend verlängert.

Unser Hauptaugenmerk liegt immer beim Kind. So passen wir die Geschwindigkeit und die Dauer der ersten Loslösungsversuche ganz genau den Bedürfnissen und Befinden des Kindes an. Dies dauert im Durchschnitt ca. zwei bis drei Wochen und ist bei jedem Kind ganz individuell.

### **Übergang in das 3jährigen Kinderneule des Kindergartens**

Wenn die Kleinkindbetreuungszeit langsam zu Ende geht, begleiten die Bezugsbetreuerinnen der Kleinkindbetreuung die Kinder an einem Vormittag in das Kinderneule. Hier dürfen die Kinder die Räumlichkeiten und zuständigen Betreuerinnen spielerisch kennenlernen.



### 3.4.1 Die 10 goldenen Regeln der Eingewöhnung

Liebe Mama, lieber Papa,

1. In meiner ersten Zeit in der Kleinkindbetreuung helfst ihr mir am meisten, wenn ihr mir zu Hause schon erzählt, was mich in meiner Kleinkindbetreuung alles erwartet.
2. Es ist wichtig, dass ihr selbst überzeugt davon seid, dass ein Besuch in der Kleinkindbetreuung gut für mich ist.
3. Es beruhigt mich am Anfang, wenn ich weiß, dass ihr die erste Zeit bei mir bleibt.
4. Ich will allein entscheiden, wann und mit wem ich spielen möchte. Vielleicht brauche ich erst mal Zeit, um die anderen Kinder zu beobachten und mich an die neue Umgebung zu gewöhnen.
5. Wenn ihr weggeht, seid ehrlich zu mir: Eine genaue Absprache ist besser, als falsche Hoffnungen zu wecken.
6. Auch wenn ich weine, verabschiedet euch bitte kurz von mir – ich werde ganz bestimmt getröstet!
7. Wenn ihr beunruhigt seid, ruft doch einfach nach 10 Minuten in der Kleinkindbetreuung an. Wahrscheinlich spiele ich dann schon längst.
8. Wenn es mir schlecht geht, rufen euch meine Betreuerinnen an.
9. Damit ich mich gut eingewöhnen kann, ist es wichtig, dass ich regelmäßig in die Kleinkindbetreuung gehe. Durch Unterbrechungen – besonders in der ersten Zeit – muss ich immer wieder von vorne anfangen mich einzugewöhnen.
10. Wenn ich mich in der Kleinkindbetreuung wohlfühle und weiterspielen möchte, heißt das, dass ich einen Schritt ins Leben gemacht habe, aber keinen Schritt von euch weg – ich habe euch genauso lieb wie vorher!

## 3.5 Pädagogischer Ansatz

### 3.5.1 Spiel

Das Spiel ist eine der wichtigsten Lernformen des Kindes. Spielen ist eine Grundvoraussetzung und zur Sprache dazu auch ein zusätzlicher Schwerpunkt in unserer Einrichtung für die Kinder, um die Welt zu begreifen und um ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Mit verschiedenen gleich- und gegengeschlechtlichen Spielpartnern unterschiedlichen Alters, lassen sich soziale Kompetenzen festigen. Sie lernen sich selbst zu behaupten und Rücksicht auf andere zu nehmen, zu teilen und gemeinsam Ideen zu entwickeln.

In Bewegungs- und Reaktionsspielen lernen die Kinder ihren Körper in seiner Beweglichkeit einzuschätzen und motorische Fähigkeiten zu entwickeln. Beim Bauen ist Geschick und Ausdauer gefragt. Rollenspiele schulen die Fantasie, wecken die Sprachlust und fördern soziale Kompetenzen.

Unser Spiel- und Arbeitsmaterial ist vielfältig bespielbar und bietet zahlreiche Möglichkeiten die Sinne zu erfahren. Hier legen wir sehr viel Wert auf hochwertige und umweltbewusste Sachen. Alltagsgegenstände, Naturmaterialien, Papier und Farben laden zum Ausprobieren und Erkunden ein. Im Spiel mit Naturmaterial und sogenanntem „wertlosen“ Material ist Kreativität und Fantasie gefordert. Die angeborene natürliche Neugier der Kinder steuert ihr Spiel. Wir bieten eine vorbereitete und interessante Spielumgebung an, spielen mit oder beobachten. Diesen Spiel- und Lernprozess begleiten wir wertschätzend und dürfen immer wieder über die Fertigkeiten und die Kompetenzen der Kinder staunen.



### 3.6 Beobachtung

Hauptsächlich dient uns die „Entwicklungsschnecke“ als Beobachtungsinstrument.

Zusätzlich werden alle Kinder ab dem drittletzten Betreuungsjahr mit dem BESK/ DaZ Bogen des Landes Vorarlbergs beobachtet. Dieser gibt Einblick in die Sprachstandsentwicklung des Kindes und gleichzeitig Ansatzpunkte für weiterführende und begleitende Sprachbildung im Kindergarten. Diese Auswertung steht den Eltern, zur Einsicht, zur Verfügung.

Schatzsuche statt Fehlerfahndung ist unser Leitspruch für die pädagogisch-fachliche Beobachtung. Als pädagogische Grundlage für an das Kind angepasste Angebote, wird jedes Kind in regelmäßigen Intervallen anhand der „Entwicklungsschnecke“ von seinen Bezugsbetreuerinnen im Spiel- und Lernprozess achtsam beobachtet. Diese schriftlichen, bildlichen und streng vertraulichen Aufzeichnungen über die verschiedenen Entwicklungsschritte Ihres Kindes werden während des laufenden Gruppenalltages aufgeschrieben und in unseren regelmäßigen Teamsitzungen besprochen. Diese Aufzeichnungen unterstützen uns auch bei Elterngesprächen. So können wir Entwicklungsschritte mit Ihnen als Eltern austauschen. Gemeinsam lernen wir das Kind besser kennen und können mit individuellen Spiel- und Materialangeboten auf die momentanen Interessen und Bedürfnisse antworten.



### 3.6.1 Portfoliomappe

Um das Kind bei seinen Aktivitäten, Interessen und Lernfortschritten bildlich festhalten zu können, bekommt jedes Kind am ersten Tag seiner Kleinkindbetreuungszeit eine eigene „Kuntibunti Mappe“ zugeteilt, welche es jederzeit eigenständig aus dem Regal herausnehmen und anschauen darf.

Diese Mappe ist in der jeweiligen Gruppenfarbe und mit dem Symbol des Kindes versehen und wird über das ganze Jahr (Jahre) mit Fotos, Zeichnungen, kleinen Bastelwerken, Liedern und Gedichten die dem Kind gut gefallen etc. von den Betreuerinnen gefüllt.

Unter dem Jahr nehmen wir diese Mappe auch für Elterngespräche her. So können wir euch als Eltern einen sehr guten Einblick geben, was euer Kind in der Kleinkindbetreuung spielt und macht.

### 3.7 Wertebildung

Wertebildung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit mit Kindern, denn Werte entstehen überall dort, wo Menschen sich begegnen. In der Begegnung mit Kindern werden Werte primär über Normen und Regeln weitergegeben und erlebbar gemacht.

Authentische Vorbilder und feste Beziehungen haben einen großen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. An den konkreten Wertschätzungen und am zwischenmenschlichen Umgang der Erwachsenen orientiert sich das Kind und bildet ein Wertebewusstsein aus. In unserem Team und in der Zusammenarbeit mit den Eltern werden Vorstellungen über Werte und Werthaltungen in Gesprächen, Sitzungen und Elternabenden thematisiert.

Wie Werthaltung in der Kinderbetreuung praktiziert werden kann, ist Inhalt der Broschüre „Werte leben, Werte bilden“, die im Auftrag des ÖIF (Österreichischer Integrationsfonds) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung erarbeitet wurde, auf die wir für genauere Informationen gerne verweisen.

## 4. Prozessqualität

### 4.1 Tagesablauf

#### **Ankommen und Freispiel**

Jeden Morgen werden die Kinder liebevoll von unseren Betreuerinnen in einer vorbereiteten Umgebung begrüßt. Alle Kinder haben die Möglichkeit selbst zu entscheiden mit was oder mit wem, beziehungsweise wie lange sie spielen möchten. Es gibt jeden Tag verschiedene Werk- und Bewegungsangebote, Bilderbücher werden gelesen und es wird gekuschelt, wenn ein Kind dies benötigt. Im Laufe jeden Vormittages gehen wir mit den Kindern entweder in den Turnsaal, in den Garten oder gehen mit unserem „Kindertaxi“ die Gegend erkunden. Alle Übergänge des Tages werden mit einem bestimmten Ritual wie einem Lied, Reim oder Klang, eingeläutet.



## **Morgenkreis**

Zwischen 9.00 und 9.30 Uhr bieten wir einen Kreis, welchen wir mit einem „Gong“ einläuten, an. Hier werden alle Kinder zum Teilnehmen eingeladen. Im gemeinsamen Sitzkreis am Boden singen wir zusammen, lernen Reime, Gedichte und Fingerspiele, animieren die Kinder zum Erzählen und Sprechen, machen kleine Spiele und vieles mehr.

## **Jause**

*Essen ist mehr als nur Essen.*

*Essen ist Gemeinschaft, Zugehörigkeit, Wertschätzung und Bildungszeit.*

Im Anschluss an den Morgenkreis gibt es eine geleitete Jause. Gemeinsam wird diese bunte, vielfältige und ausgewogene Vormittagsjause, welche in Buffetform am Jausentisch in der Gruppe angeboten wird, mit den Kindern und den Betreuerinnen hergerichtet. Wir sitzen dann zusammen und genießen die Jause mit „echtem“ Geschirr und Besteck, welches jedes Kind bekommt. Achtung, Respekt und Gleichwertigkeit sind uns sehr wichtig. Daher darf jedes Kind sich auf den Teller nehmen, was und wieviel es Essen kann und möchte. Wir geben dem Kind Raum und Zeit für seine Geschmacksentwicklung und bieten ihm viele positive Sicht/ Hör/ Fühl- und Geschmackskontakte an. Als Vorbildfunktion (Imitationslernen) essen unsere Pädagoginnen mit den Kindern mit. Dies gibt den Kindern Sicherheit.

Individuelle Bedürfnisse (Vegan, Allergie, kulturelle Hintergründe, etc.) werden berücksichtigt und mit den Eltern zusammen beim Erstgespräch besprochen. Gerne können sich die Eltern hier auch mit ihren Wünschen miteinbringen.

Unser ausgewogenes und individuelles Verpflegungsangebot, welches nach Möglichkeit Bio, Saisonal und Regional von unseren Betreuerinnen eingekauft wird, beinhaltet unter anderem:

- Vollkorn/ Dinkelbrot, Knäckebrot, Cracker
- Milchprodukte ab 1,5% Fett (keine Rohmilch)
- Milder Bergkäse, Lingenau
- Bio Eier
- Äpfel und Birnen von Jens Blum, Höchst
- Produkte aus dem Türkischen Lebensmittelladen
- Hochwertige Vollkornnudeln
- Obst und Gemüse (auch gedünstet)

- Selbstgemachte Müslis, Cornflakes
- Getrocknete, ungeschwefelte Trockenfrüchte
- Teebutter und Marmelade
- Essiggurken
- Selbstgemachte Suppen, Brote, Kuchen
- Wasser und ungesüßte Tees

Pro Jause verrechnen wir 1 Euro.

Außerhalb dieser Jause stehen den Kindern den ganzen Tag über ununterbrochen aufgeschnittene Äpfel zum Essen, sowie Wasser und ungesüßter Tee zum Trinken zur Verfügung.

Regelmäßig backen oder kochen die pädagogischen Fachkräfte auch mit den Kindern zusammen. Diese feinen Sachen werden dann zur Jause mit dazu genommen.

Übrig gebliebene Lebensmittel der Jause werfen wir nach Möglichkeit nicht weg, sondern nehmen die Pädagoginnen für ihre Haustiere mit nachhause.

In der Sommerbetreuung muss jedes Kind seine eigene Jause von zu Hause mitbringen! Hier stehen den Kindern aber auch immer aufgeschnittene Äpfel zum Essen in der Einrichtung zur Verfügung.

### **Mittagstisch**

Um ca. 11.45 Uhr werden die Kinder, welche zum Mittagessen angemeldet sind, von unseren Betreuerinnen zum Essen begleitet. Bei jedem Mittagstisch gibt es immer eine frisch zubereitete Vor- oder Nachspeise sowie ein Hauptgericht, welches wir von einem ausgewählten und regionalen Lieferanten unseres Vertrauens erhalten.

Vor dem Essen waschen sich alle Kinder ihre Hände und dürfen sich nach dem Essensspruch ihr Essen selbstständig (oder mit Hilfe) auf den Teller schöpfen. Auch gibt es immer die Möglichkeit eines Nachschlages. Da die Kinder oft noch nicht die Menge einschätzen können, welche sie satt macht, gibt es beim Nachschlag die - *1 Löffel Regelung* -, die beliebig oft wiederholt werden darf. Sollte einmal der Fall eintreten, dass das Kind das Mittagessen nicht mag, steht jederzeit unser „Ankerlebensmittel“ Brot zur Verfügung.

Kein Kind muss bei uns aufessen, auch nicht um einen Nachtisch zu erhalten. Vom Nachtisch bekommt jedes Kind nur eine Portion. Nach dem Mittagessen räumt jedes Kind selbstständig sein Geschirr ab und geht seine Hände waschen.

Im Anschluss daran wickeln die Betreuerinnen alle Kinder oder begleiten sie zur Toilette und ziehen ihnen lockere Kleidung an, damit sie danach im vorbereiteten und verdunkelten Schlafraum mit Nachtlicht und Meditationsmusik zur Ruhe kommen können, bis sie wieder von ihren Eltern abgeholt werden.

### **Geburtstagsfeiern**

Da jedes Kind eine einzigartige Persönlichkeit ist und einen wichtigen Platz in unserer Gruppe hat, feiern wir gemeinsam den Geburtstag der Kinder. Hier wird das Kind achtsam von den pädagogischen Fachkräften begleitet, damit es sich in seiner Rolle als „Geburtstagskind“ wohl fühlt. Nicht jedes Kind mag an diesem Tag im Mittelpunkt stehen, dies wird wahrgenommen und respektiert.

Jedes Kind freut sich und ist sehr stolz darauf, wenn es von zuhause eine Jause oder einen Kuchen (Fingerfood) für die ganze Gruppe mitbringen darf. Wir freuen uns darüber, wenn Sie als Eltern an diesem Tag eine Kleinigkeit mitbringen und uns im Vorhinein darüber Bescheid geben.



## 4.2 Elternpartnerschaft

Sie als Eltern sind die Experten Ihrer Kinder. Eine gute und vertrauensvolle Beziehung zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften ist für eine wertschätzende Elternpartnerschaft, die wir miteinander leben wollen, von großer Bedeutung. Wir möchten an der Lebenssituation der Kinder und ihren Familien anknüpfen. Daher ist uns ein gegenseitiger Austausch für das Wohl des Kindes sehr wichtig.

Daher bieten wir:

- Aufnahmegespräch
- Tür- und Angelgespräche
- Tagesfeedback
- Entwicklungsgespräche nach Bedarf
- Beratungsgespräche nach Bedarf
- Telefonate und Emails
- Elternpost
- Elternabende
- Hospitationen der Eltern in der KIBE
- Feste und Feiern
- Besuch der Kindergruppe am Arbeitsplatz/ Verein der Eltern
- Eltern/ Großeltern/ Paten als Lesepaten
- Eltern/ Großeltern/ Paten kochen, basteln, werkeln in der Einrichtung mit den Kindern

### 4.2.1 Umgang mit Interkulturalität und speziellen Bedürfnissen

Wir begegnen Familien wertschätzend und erkennen ihre unterschiedlichen Bedürfnisse und Kulturen an. Um allen Eltern und Kindern gute Rahmenbedingungen für dieses Recht und die Anerkennung bieten zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Im gemeinsamen Gespräch am Anmeldetag tauschen wir uns über Themen wie Kultur, Sprache, Religion, erhöhter Förderbedarf, Familienstand, eventuelle Allergien oder Unverträglichkeiten, Feste, Rituale, etc. aus. So können wir von Beginn an ihre Bedürfnisse berücksichtigen.

### 4.3 Team

Wir halten regelmäßige Teamsitzungen im Intervall von zwei Wochen ab, in denen wir unsere Arbeit, Beobachtungen und Dokumentationen sowie Fallbesprechungen etc. besprechen und reflektieren. Daraus ergibt sich unsere pädagogische Planung, die an die Interessen, Bedürfnissen und Lebenssituationen der Kinder anknüpfen.

Um die Bedürfnisse und Wünsche der Eltern mit einbeziehen zu können, werden diese ebenso zeitnah im gesamten Team besprochen und nach Möglichkeiten gesucht, diese umsetzen zu können.

Durch einen respektvollen und wertschätzenden Umgang innerhalb des Teams ist es uns möglich, offen für neue Wege zu sein. Es ist für uns selbstverständlich, dass sich das gesamte Team in regelmäßigen Abständen weiterbildet und längere Ausbildungen absolviert.

Wir legen sehr viel Wert auf eine gute Teamkultur.

- Mindestens einmal jährlich machen wir einen großen Teamausflug
- Einmal im Monat treffen wir uns in der Freizeit für gemeinsame Aktivitäten
- Wir feiern den Geburtstag der Arbeitskollegen in den Teamsitzungen
- Im Herbst machen wir ein gemeinsames gemütliches Teamfrühstück
- Wir feiern eine interne Team-Weihnachtsfeier
- und lassen das Jahr gemeinsam auf der Jahresabschlussfeier der Gemeinde Fußsach ausklingen.

## 4.4 Qualitätssicherung

### Zur Strukturqualität

- Leitfaden des Landes zu den Themen: Hygiene, Aufsichtspflicht, Wertebildung
- Kinderschutzkonzept
- Regelmäßige Erste-Hilfe-Kurse

### Zur Orientierungsqualität

- Selbstreflexion im Gesamtteam mit dem Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen
- Evaluierungsplan zur Feststellung des Qualitätsstandards
- Austausch über Werte, Haltungen und Handlungen im Team
- Konzeption weiterentwickeln
- Übergabegespräch der Pädagogen Kleinkindbetreuung – Kindergarten
- Jahresplanung und Monatsplanungen

### Zur Prozessqualität

- Verpflichtende Aus- und Weiterbildungen
- Regelmäßige Reflexion
- Fallbesprechungen in Teamsitzungen
- Lesen von Fachliteratur
- Beobachtung und Dokumentation von Lernprozessen aller Kinder
- Mitarbeiterinnengespräche
- Hospitationen der Kindergartenpädagoginnen und Eltern
- Gruppenleitungssitzungen
- Regelmäßige Sitzungen mit den LeiterInnen von Fußach

## 4.5 Kooperationen und Vernetzungen

Wir sind in unserem Sozialraum gut vernetzt und pflegen mit folgenden Institutionen nach Bedarf Kontakt.

- Kleinkindbetreuungen und Kindergärten in Fußach
- VS - Fußach
- Bücherei
- 3x jährlich Vernetzungstreffen der elementarpädagogischen Einrichtungen
  - Fußach – Höchst - Gaissau
- Land Vorarlberg Abt. Elementarpädagogik (ehem. Family Point)
- AKS
- Ifs
- Sehsam
- Netzwerk Familie, Kinder und Jugendhilfe
- Okay zusammen leben, Dolmetscher, BrückenbauerInnen

## 4.6 Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere breit gefächerte pädagogische Arbeit auch für die Öffentlichkeit transparent und somit greifbar für alle zu machen, nutzen wir verschiedene Möglichkeiten.

- Anmelde-, Kennenlern- und Spielenachmittag
- Ausflüge und Spaziergänge mit dem Kindertaxi
- Gemeinsame Einkäufe im Geschäft vor Ort
- Konzeption
- Homepage der Gemeinde Fußach
- Beiträge in der Zeitung „Unser Fußach“
- Infoabend
- Broschüre „Die ersten Schritte ...“
- Elternhospitation: um auch unter dem Jahr die Möglichkeit für einen kurzen Einblick in das Tagesgeschehen geben zu können, besteht für Eltern die Möglichkeit, einmal im Jahr, in der Kindergruppe ihres Kindes hospitieren zu kommen.

## 5. Kinderschutz

Jedes Kind hat das Recht, frei von jeglicher Gewalt aufzuwachsen. Kinderschutzkonzepte in Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sollen dabei helfen, einen sicheren Ort für Kinder zu schaffen, um diese vor verschiedenen Formen von Gewalt zu schützen. Hierbei kann es sich u.a. um körperliche Misshandlungen, Vernachlässigungen, sexuelle Übergriffe oder psychische Gewalt handeln.

Mit der Erstellung eines Kinderschutzkonzeptes erarbeitet jede Einrichtung – für ihre spezifischen Anforderungen – einen Leitfaden für den professionellen Umgang mit möglichen Risikofaktoren, setzt präventive Maßnahmen und erstellt Handlungsanleitungen im Verdachtsfall, von denen Kinder und Mitarbeitende profitieren. Somit werden verbindliche Standards zum Schutz von Kindern entwickelt (vgl. Bundeskanzleramt, 2023, S. 6).

Mit dem Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (KBBG) wurde in Vorarlberg jeder Träger einer Einrichtung verpflichtet, bis 31.12.2023 ein Kinderschutzkonzept zu erstellen (§ 12 Abs.1 lit. d).

Das Kinderschutzkonzept wurde gemeinsam von allen Fußacher elementarpädagogischen Einrichtungen ausgearbeitet und ist in jeder Einrichtung zu Einsicht aufgelegt. Zudem haben wir als Team gemeinsam einen Verhaltenskodex und einen Notfallplan ausgearbeitet.

*„Kinderschutz erfordert eine bewusste und pädagogische Haltung,  
bestehend aus Empathie, Achtsamkeit, Respekt und die Fähigkeit,  
die Bedürfnisse und das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt zu stellen.“*

[https://www.instagram.com/mit\\_herz\\_und\\_leidenschaft/](https://www.instagram.com/mit_herz_und_leidenschaft/)

## 6. Datenschutz

Nur mit schriftlicher Zustimmungserklärung der Erziehungsberechtigten verwenden wir Fotos der Kinder für unsere Öffentlichkeitsarbeit.



## 7. Schlusswort

*Dankeschön an alle, die unsere Konzeption begleitet und an ihr mitgearbeitet haben.*

Die Erstellung und die Ausarbeitung unserer Konzeption war mit viel Aufwand verbunden. Sich sehr intensiv und kritisch mit der eigenen Arbeit in der Kleinkindbetreuung auseinander zu setzen, ist dennoch bereichernd.

Für die kooperative Zusammenarbeit bedanken wir uns zuerst beim Träger, der Gemeinde Fußach. Die finanzielle Unterstützung, die uns geboten wurde, hat es ermöglicht, auch Fachpersonen in diesen Prozess einzubeziehen.

Herrn Bürgermeister Peter Böhler sprechen wir unseren ganz besonderen Dank aus. Vor allem für sein Vertrauen in unsere Arbeit, für die feine Zusammenarbeit und für seine Verlässlichkeit.

Weiters bedanken wir uns bei Frau Nicole Bösch-Gruber, die uns bei der inhaltlichen und formalen Gestaltung dieses Konzept mit ihrem Engagement und Fachwissen begleitet und unterstützt hat.

Einen Dank möchten wir außerdem an die Eltern unserer Kleinkindbetreuungskinder richten, die stets ein reges Interesse am Kleinkindbetreuungsgeschehen zeigen und uns unterstützen.

## Quellennachweise

Braukhane, Katja & Knobloch, Janina (2011): *Das Berliner Eingewöhnungsmodell – Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung*. Verfügbar unter <http://www.kita-fachtexte.de/texte-finden/detail/data/das-berliner-ingewoehnungsmodell-theoretische-grundlagen-und-praktische-umsetzung/> Zugriff am 15.04.2019.

Charlotte-Bühler-Institut (2009) *Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich*. Ämter der Landesregierungen der österreichischen Bundesländer, Magistrat der Stadt Wien, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.82

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, 2018, *Werte leben, Werte bilden, Wertebildung im Kindergarten*, 1. Auflage, Baden bei Wien

Zehn goldenen Regeln der Eingewöhnung - zur Verfügung gestellt durch die Marktgemeinde Hard

[https://www.instagram.com/mit\\_herz\\_und\\_leidenschaft/](https://www.instagram.com/mit_herz_und_leidenschaft/)

*Alle Bilder/ Fotos sind aus eigenen Quellen der Kleinkindbetreuung Pertinsel und mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten verwendet worden.*